

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 56 (1969)
Heft: 7-8

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur:

Konrad Bächinger, Josef Fisch und Ernst Kaiser:

Laßt hören aus alter Zeit

Heft 19, General Guisan: Haltet durch!

Verlag Arp, St. Gallen

Ebeling Hans:

Methodik des Geschichtsunterrichts

Hermann-Schroedel-Verlag, Hannover

Roth Heinrich:

Kind und Geschichte

Kösel-Verlag, München

Roth Heinrich,

Unveröffentlichte Vortragsmanuskripte zum
Geschichtsunterricht in der Volksschule

Roth Heinrich und Weiß Josef (Herausgeber):

«Geschichte unserer Zeit», Artel-Verlag, Wattwil

– Bächinger Konrad:

Heft 3, Hitlers Weg in den Krieg

– Benz Josef:

Heft 4, Zweiter Weltkrieg, I. Teil, Überfall

– Weiß Josef:

Heft 5, Zweiter Weltkrieg, II. Teil, Zusammenbruch

– Göldi Hans:

Heft 6, Die Russische Revolution

Pädagogische Rekruttenprüfungen.

Eidgenössische Drucksachen- u. Materialzentrale, Bern.
Bericht 1965

«Werktätige Jugend», Bd. IX.

Verlag Gassmann, Solothurn

Herrn Prof. Dr. A. Brücher, Seminar Rorschach, danke
ich für die Überprüfung der zeitgeschichtlichen Ar-
beitsreihe.

Aus Kantonen und Sektionen

Luzern: Lesefreudige Luzernerjugend

Dieser Tage konnte der Präsident der kant. Schulbibliothekskommission, Bezirksinspektor Hans A. Müller, den erfolgreichen Abschluß der 3. Jugendbuchaktion bekanntgeben. 1966 wurde auf seine Initiative hin der Versuch erstmals im ganzen Kantonsgebiet durchgeführt und stieß begreiflicherweise da und dort auf Skepsis. Er ließ sich jedoch bereits recht vielversprechend an, wurden doch für Fr. 41 600.— Bücher abgesetzt. Im folgenden Jahr stieg das Ergebnis um weitere 10 000 Franken an, und auf Weihnachten 1968 fanden über 6000 Bücher im Werte von Fr. 58 000.— den Weg zum jungen Leser. Bekanntlich geht es den Organisatoren darum, das Kind in gezielter Werbung mit dem guten Buch zu konfrontieren und ihm womöglich zu einem Buchgeschenk zu verhelfen. Zu diesem Zweck zirkulierten während rund zwei Monaten — Mitte Oktober bis Mitte Dezember — acht Sortimente zu je 360 Büchern — alle säuberlich in Plasticfolien eingebunden — nach einem minutiösen «Fahrplan» in einem Großteil des Kantons. Von 103 Gemeinden beteiligten sich deren 79 daran. In gemeinde- und klassenweisen Ausstellungen wurden den Schülern von der 1. Primarklasse bis zur letzten Volksschulklasse, aber auch den untern Abteilungen der Mittelschule und nicht zuletzt zur beruflichen Information an den Lehrerseminarien eine Auswahl wirklich empfehlenswerter

Jugendliteratur vor Augen geführt, wobei neben zahlreichen Neuerscheinungen altbewährte Titel nicht fehlten. Die von der Kommission zusammengestellte, nach Altersstufen aufgebaute Bücherliste gelangte in sämtlichen Gemeinden zur Verteilung und war vielen Eltern eine wertvolle Hilfe beim Kauf von Jugendbüchern. Kinder, die nicht das Glück hatten, ein Buch unter dem Christbaum zu finden, profitierten ebenfalls von der Aktion, weil das gesamte Ausstellungsgut von den Schulbibliotheken zu einem Liquidationspreis erworben werden konnte und nun dort zur Lektüre bereitsteht. Es darf besonders hervorgehoben werden, daß die gesamte Aktion auf einer beispielhaften Zusammenarbeit zwischen Buchhandel und Lehrerschaft beruht. Allen Beteiligten erwachsen beträchtliche Umtriebe, die aber auf sich genommen werden, da jedermann überzeugt ist, daß die Anstrengungen zur Verbreitung des guten Jugendbuches nicht erlahmen dürfen. Das Minderwertige macht sich allenthalben breit und preist sich an. Darum darf das Gute nicht im Hintergrund verharren. Es muß gezeigt werden. Die Jugendbuchaktion bildet eine Möglichkeit dazu und verdient die Unterstützung aller interessierten Kreise. A. Zehnder

Luzern: Der katholische Lehrerverein tagte in Hochdorf

Der Katholische Lehrerverein der Schweiz, Sektion Hochdorf, stellte seine diesjährige Jahresversammlung unter das Thema Entwicklungshilfe. Zu diesem brennenden Zeitproblem konnte der Direktor der Caritas, Dr. P. Kuhn, als Referent gewonnen werden.

«Welt im Wandel» betitelte der Referent seine Ausführungen, in denen er vor allem Sinn und Zweck der Hilfe hervorzuheben suchte. Die Lage der Welt ist alles andere als beruhigend. Die Welt ist geteilt: Armut und Reichtum prallen aufeinander. Die Gegensätze sind hart. Hier vollendete Technik — dort primitivste Werkzeuge. Am Rande Kriege, die die Anstrengungen zu zerstören suchen. Durch Beispiel geben, Zeichen setzen sollen zerstörte Brücken wieder aufgebaut werden. Die Hilfswerke, auch die Caritas, versuchen, an den Wurzeln der Not einzusetzen. Nicht vollendete Industriewerke, sondern Anlagen, mit Hilfe der einheimischen Bevölkerung erbaut, bringen Vertrauen in die Weißen. Der Mensch muß im Aufbauwerk herangezogen werden, selbständig zu werden.

Leider ist es mit den finanziellen Mitteln der Hilfswerke, auch der Caritas, nicht rosig bestellt. Rüstungsausgaben stehen in mißlichem Verhältnis zu den Aufwendungen für die Entwicklungshilfe. Sie gehen sicher mit Direktor Kuhn einig, wenn er festhält, daß vermehrt Gelder den Organisationen zur Verfügung gestellt werden sollten, die sich um echte Entwicklungshilfe bemühen.

Eine rege Diskussion zeugte vom Interesse an der Entwicklungshilfe. Die 1.-Sek.-Mädchen unter der Leitung von Josef Schwander hatten mit frisch vorgetragenen Liedern die Tagung eröffnet. Präsident Hans Zeder hieß im besonderen Zentralkassier Hans Schmid, Aesch, und Direktor Kuhn zur Jahresversammlung willkommen. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident die vielfältige Arbeit des Vorstandes. In kurzem Gebet gedachte die Versammlung ihrer verstorbenen Mitglieder Margrit Halte, Ibenmoos, und Josef Bucher, Sekundarlehrer, Eschenbach.

Der geistliche Berater der Sektion, Pfarrer Alois Wyss, Aesch, hatte die Demission eingereicht. Die Versammlung ernannte ihn zum Ehrenmitglied. An seine Stelle wurde Hans Erni, Kaplan, Hochdorf, einstimmig gewählt. Im Auftrage des Zentralpräsidenten KLVS überbrachte Hans Schmid die Grüße des Zentralvorstandes. Er orientierte aufschlußreich über das Entwicklungswerk des KLVS in Burundi.

Abschließend bat der Präsident, die Bestrebungen des KLVS zu unterstützen, und dankte Referent und Kollegen.

N

Gemeinde Gettnau (mit vielen Ergänzungen für das Amt (Willisau) vor, verfaßt von Josef Zihlmann, Gettnau.

Es folgte ein sehr interessantes Referat von Fritz Steiner, Ettiswil, über die römisch-katholische Kirchenverfassung des Kantons Luzern. Der Referent verstand es, über die Voraarbeiten, die zum heute vorliegenden Entwurf führten, aber auch über den Entwurf selber, die Organe der Synode und die zahlreichen Probleme, die sich bei der Beratung einstellten, klar und lehrreich zu orientieren. Mit Genugtuung wurde vermerkt, daß nun die Frauen in kirchlichen Angelegenheiten das volle Stimm- und Wahlrecht erhalten sollen.

Nach einer angeregten Diskussion konnte Präsident Peyer die fruchtbare Tagung mit dem besten Dank an Referent und Anwesende schließen.

S

Graubünden: Bezirks-Lehrerkonferenz Albula

(Eing.) Die stattliche Lehrergilde der Talschaften an der Albula und Julia traf sich am 6. März in Tiefencastel. Protokoll, Kassabericht und Wahlen waren unter der Leitung von Werkschul-Lehrer Augustin, Alvaschein, in kurzer Zeit erledigt. Damit war Zeit gewonnen für den Vortrag von Herrn Sekundarlehrer Karl Graf, Neu-St. Johann: «Der programmierte Unterricht (PU), sein Wesen und die Herstellung von Programmen.»

In gut zwei Stunden führte uns der Referent in das Wesen dieser neuen Art, sich Bildungsgegenstände anzueignen, ein. Das Referat war gezeichnet von einer schonungslosen Offenheit, und besonders sympathisch berührte uns sein Mut, die eigenen Fehler, die der Referent am Anfang seiner Tätigkeit mit Programmen machte, aufzuzeigen. Gerade das schien uns als Lernende wertvoller, als wenn uns lauter perfekte Programme vorgesetzt worden wären. Wir bekamen dadurch guten Einblick in die Werkstatt des Programmierers. Derselbe muß sowohl sachlich als auch sprachlich außerordentlich tief in alle Details gehen, so daß wohl mit Bestimmtheit gesagt werden kann, daß ein gutes Programm auch der besten Lektion im herkömmlichen Sinn weit überlegen ist. Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, daß es gilt, die Proportionen richtig zu sehen. Es kann niemals darum gehen, nach und nach ganz zum PU hinüberzuwechseln. Aber einen Teil des Unterrichts kann man bereits heute auf diese Art geben und zwar mit Erfolg. Das konnte übrigens auch ein einheimischer Kollege bestätigen, der in beschränktem Umfange mit dem PU arbeitet. Der PU eignet sich wohl am besten für die Mittel- und Oberschule, Sekundar- und Werkschule. Und hier wiederum kann er mit größerem Vorteil angewendet werden von Lehrern, die mehrere Klassen zu führen haben. Denn mit dem PU kann der Schüler, selbstverständlich nach einiger Einführung und Anleitung, Neues lernen, ohne ständige «Anwesenheit» des Lehrers. Der Lehrer kann sich einer anderen Klasse widmen. Der Schüler kann in dem Tempo vorwärtschreiten, das ihm angemessen ist; er verpaßt nichts. Er muß sodann ständig mit dabei sein; wird er abgelenkt oder setzt er für einen Augenblick aus, so kommt er u. U. bei einem Klassenunterricht nicht mehr nach. Das Programm hingegen zwingt den Schüler, nochmals

Luzern: Jahresversammlung des kath. Lehrervereins Willisau-Zell

Am Donnerstag, den 6. März, fand in Willisau die Generalversammlung des katholischen Lehrervereins Willisau-Zell statt. Präsident Dr. Emil Peyer durfte eine stattliche Zahl von Lehrerinnen und Lehrern willkommen heißen, darunter auch Kantonalpräsident Franz Wüest, Zell. In seinem Jahresbericht orientierte der Vorsitzende über zahlreiche durchgeführte Veranstaltungen, hauptsächlich innerhalb des Kantonalverbandes: Einkehrtag, Bibelkurs, Pfingsttagung, Junglehrertagung und Erziehungstagung. Auch das neue Jahressprogramm wird wieder reichbefrachtet sein. Die Wahlen erbrachten zwei Mutationen. Unter Varia warb der Präsident mit warmen Worten für die «Schweizer Schule» und stellte das umfangreiche heimatkundliche Werk über Hof- und Flurnamen der

dort anzusetzen, wo er stehen geblieben ist. So konnte man zur Ueberzeugung gelangen, daß sachlogisch und lernpsychologisch tadellos konzipierte Programme eine wertvolle Hilfe im Unterricht sein können. — Der Referent konnte den lebhaften Beifall der Konferenzteilnehmer entgegennehmen. Er hat bei uns sicher eine Bresche für eine Neuerung geschlagen, die, vernünftig und sinnvoll angewendet, sich zum Segen für die Schuljugend auswirken wird.

Mitteilungen

Filmkurs für Lehrer und Jugendgruppenleiter

AJF. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film führt am 17. und 18. Mai im Jugendhaus Drahtschmidli in Zürich unter der Leitung von Hans-peter Stalder einen Filmkurs für Lehrer, Jugendgruppenleiter und andere Interessierte durch. An diesem Wochenende werden in drei Gruppen 12 kurze und lange Filme unter der Anweisung erfahrener Erzieher mit den Anwesenden zusammen erarbeitet. Der Kurs wendet sich an Anfänger, indem er Vorschläge für die eigene filmerzieherische Tätigkeit vermittelt, und an Fortgeschrittene, indem hier Kriterien für die Herausgabe neuer Materialien zur Filmerziehungsarbeit entwickelt werden. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der AJF, Seefeldstraße 8, 8022 Zürich.

Schulfunksendungen April/Mai 1969

Erstes Datum: Vormittagssendung 10.20—10.50 Uhr.
Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag von 14.30—15.00 Uhr.

16. April / 22. April

«*Nun bin ich nicht mehr allein.*» In Gesprächen mit verschiedenen Persönlichkeiten wird die aufopfernde Tätigkeit des Tessiner Arztes Dr. Giuseppe Maggi im Dienste der Entwicklungshilfe im afrikanischen Nordkamerun beleuchtet. Vom 5. Schuljahr an.

17. April / 25. April

Wir lernen hören. In der 2. der drei Musikstunden mit André Bernhard, Winterthur, wird der Kanon eingeführt. Musterbeispiele erläutern die Musikgattung und regen die Schüler zum bewußten Mithören an. Vom 6. Schuljahr an.

21. April / 30. April

Brutpflege bei den Vögeln. Mit seinen Ausführungen über Nestbau, Brüten, Jungenpflege und Ausfliegen einiger Vogelarten unseres Landes möchte Hans Herren, Bümpiz, das Verantwortungsbewußtsein gegenüber den andersgearteten Mitgeschöpfen wecken. Vom 5. Schuljahr an.

23. April / 29. April

Wie sag ich's besser? (Kurzsendung 10.20—10.35 / 14.30—14.45 Uhr) Otto Ramp, Binningen, bietet Anregungen zur Erweiterung des Wortschatzes auf der Primarschulstufe und zeigt Wege zum genaueren und besseren Ausdruck. Vom 4. Schuljahr an.

Pilot — ein Traumberuf? (Kurzsendung 10.35—10.50 / 14.45—15.00 Uhr) Im Rahmen der Berufswahlsendungen erläutert Flugkapitän Theo Schwarzenbach, Leiter der Schweiz. Luftverkehrsschule Swissair AG, die Voraussetzungen und Anforderungen, die für die Ausübung des Pilotenberufs unumgänglich sind. Vom 7. Schuljahr an.

24. April / 2. Mai

Di chly Bambusflöte. Diese Mundartgeschichte mit viel Musik von Lilian Westphal, Zürich, macht die kleinen Zuhörer mit den Notenwerten und einigen Musikinstrumenten, im besondern mit den stufengemäßen Blockflöten, vertraut. Vom 2. Schuljahr an.

28. April / 7. Mai

Vater und Sohn in der Dichtung. Ernst Segesser, Wabern, läßt Ausschnitte aus Poesie- und Prosawerken mehrerer Dichter vortragen, die das Verhältnis zwischen Vater und Sohn behandeln. Vom 7. Schuljahr an.

6. Mai / 13. Mai

Ein Mann sucht den Frieden. Die Hörfolge von Wolfgang Korruhn, Basel, zeichnet die Geschichte des Erfinders Alfred Nobel nach, der trotz seiner Verdienste um die Friedensbestrebungen eine tragische Figur des 19. Jahrhunderts geblieben ist. Vom 6. Schuljahr an.

8. Mai / 14. Mai

«Der Postillon». Hans Gafner, Münsingen, will die Schüler erleben lassen, wie das gehaltvolle Gedicht von Nikolaus Lenau in der Vertonung des Komponisten Othmar Schoeck musikalischen Ausdruck gewonnen hat. Vom 7. Schuljahr an.

9. Mai / 16. Mai

Komm, sing mit! In einer Singstunde mit Hugo Beerli, Arbon, ertönen fröhliche Lieder aus europäischen Ländern. Liedblätter zum Mitsingen für die Schüler sind beim Musikverlag Helbling, 8604 Volketswil, zum Stückpreis von 45 Rp. erhältlich. Vom 5. Schuljahr an.

12. Mai / 23. Mai

Die Uhr der Vögel. Hans A. Traber, Zürich, berichtet vom Frühkonzert unserer gefiederten Sänger und läßt die Zuhörer anhand von Tonaufnahmen am morgendlichen Erwachen der Vogelwelt, das nach Arten gestaffelt erfolgt, teilnehmen. Vom 5. Schuljahr an.

Walter Walser

Bücher

Staatskunde und Geographie

Erich Gruner/Beat Junker: Bürger, Staat und Politik in der Schweiz. Lehrbuch für den staatsbürgerlichen Unterricht an höheren Mittelschulen der Schweiz. Lehrmittelverlag Basel-Stadt, Basel 1968. 200 Seiten.

Auf gedrängten 200 Seiten bieten die bekannten Berner Professoren Erich Gruner und Beat Junker in einem neuen Lehrbuch für die höheren Mittelschulen der deutschen Schweiz Stoff für den staatsbürgerlichen Unterricht. Sie haben damit auf Veranlassung des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrer und des Kantons